

Emmala und Huberto und der Rückwärts-Stein



Eine sigikid-Vorlesegeschichte



„*Hallo Emmala*“, ruft der kleine Hase Huberto begeistert. Er freut sich so sehr, seine beste Freundin wiederzusehen: Emmala, das kuschlige Schäfchen mit dem orangefarbenen Halstuch. Diese steht wie gewohnt auf ihrer Lieblingswiese. Sie schaut auf den Boden und betrachtet irgendetwas. „*Hallo Huberto*“, ruft das Schäfchen zurück, ohne dabei ihren Kopf zu heben. Neugierig hoppelt Huberto näher. „*Was schaust du denn da an?*“, möchte er wissen. Er kann nichts Besonderes auf der Wiese sehen.

Nur ein kleiner Stein liegt da im Gras.

„*Schau mal, Huberto*“, flüstert Emmala. „*Ein Niets!*“

„*Ein Niets?*“, fragt Huberto zurück.

„*Ja*“, flüstert Emmala voller Staunen und Entzückung: „*Ein Niets! Ist dieser Niets nicht wundervoll?*“

Huberto hat noch nie das Wort Niets gehört. Niets klingt tatsächlich nach etwas ganz Wundervollem. Aber was ist ein Niets nur? Das weiß Huberto immer noch nicht. Also fragt er, vorsichtig flüsternd, damit er das Niets bloß nicht stört oder aufweckt: „*Emmala, was genau ist das denn?*“

„*Was?*“, fragt Emmala zurück.

„*Na, ein Niets?*“, fragt Huberto flüsternd.

„*Ein Niets*“, antwortet Emmala, „*ist ein Rückwärts-Stein.*“

„*Ein Rückwärts-Stein?*“, fragt Huberto staunend. Davon hat er noch nie gehört. Der kleine Hase hat leider keine Ahnung, was ein Rückwärts-Stein ist. Weißt du, was das ist?



Wie gut, dass Emmala es erklären kann: „*Huberto, ich hab doch vor Kurzem angefangen, lesen zu lernen. Das Wort Stein kann ich schon lesen. Und ich hab gemerkt, dass man das Wort auch rückwärts lesen kann. Und dann klingt das Wort Stein total anders. Rückwärts gelesen heißt Stein nämlich Niets!*“

„Ah“, antwortet Huberto.

Dann schaut er sich den Stein an. Wie anders doch ein Stein aussieht, wenn es kein gewöhnlicher Stein mehr ist, sondern ein Niets. Ein Niets ist etwas ganz Besonderes. Etwas ganz Wundervolles.

„Bestimmt ist der Stein sehr glücklich, dass er ein Niets sein darf“, meint Huberto schließlich.

„Ja“, nickt Emmala.

Und dann stehen Emmala und Huberto noch eine ganze lange Weile schweigend auf der Wiese und betrachten den wundervollen Rückwärts-Stein.

„Du, Emmala?“, meint Huberto schließlich.

„Ja?“, antwortet Emmala.

„Vielleicht sind wir ja die ersten Tiere überhaupt, denen aufgefallen ist, dass das kein normaler Stein ist. Vielleicht sind wir die allerersten, die entdeckt haben, dass das ein Niets ist!“

Jetzt staunt Emmala so sehr, dass ihre Augen ganz groß werden. „Du hast Recht, Huberto! Vielleicht sind wir die allerallerersten!“

Und dann stehen Emmala und Huberto noch etwas länger vor dem Rückwärts-Stein und schauen ihn sich an. Ihre Augen leuchten vor Freude. Sie sind überglücklich über ihre besondere Entdeckung. Denn wenn man etwas Neues entdeckt, dann ist das fast so, wie wenn man einen Schatz findet. Man wird ganz glücklich im Herzen, wenn man etwas Neues entdeckt. Besonders, wenn es etwas so Wundervolles wie ein Niets ist.

Nach einer Zeit fragt Huberto: „Du, Emmala?“

„Ja?“, antwortet Emmala.

„Kannst du auch andere Wörter rückwärts sagen?“, fragt Huberto.

Emmala überlegt. Dann überlegt sie noch ein bisschen mehr. Und noch etwas länger.

Fast glaubt Huberto schon, dass seine Freundin eingeschlafen ist. Aber da hört sie mit dem Überlegen auf und lacht: „Ja, kann ich! Aber nur bei Dingen, die rückwärts können.“

„Was meinst du denn mit ‚rückwärts können‘?“, fragt Huberto.

Emmala kichert: „Na, einen Stein, den kann man vorwärts und rückwärts werfen. Der kann beides. Stein und Niets. Aber nicht alles kann auch rückwärts. Schau dir zum Beispiel die Sonne an. Kann sie rückwärts gehen?“

Huberto schaut hoch und betrachtet die Sonne. Die Sonne geht immer nur in eine Richtung. Also schüttelt Huberto den Kopf.

„Oder kann das Gras rückwärts wachsen?“, fragt Emmala.

Huberto schüttelt wieder den Kopf. Nein, Rückwärts-Gras gibt es auch nicht.

„Aber was kann denn dann rückwärts?“, fragt er.

„Das müssen wir herausfinden!“, ruft Emmala. Und dann laufen sie los. Auf sie warten viele neue Dinge, die entdeckt und herausgefunden werden wollen. Was für ein spannender Tag heute doch ist! Aufgeregt laufen Huberto und Emmala über die Wiese und halten Ausschau nach etwas, das rückwärts kann.

Es dauert nicht lang, da ruft Huberto: „Emmala, ich glaub, Ameisen können rückwärtslaufen! Was heißt Ameise in der Rückwärts-Sprache?“

Emmala überlegt. Dann sagt sie: „Esiema.“

„Esiema?“, wiederholt Huberto. Esiema, das klingt edel und elegant.

Sehr nobel. Wie der Name einer edlen und eleganten und sehr noblen, feinen Dame.

„Esiema. Wie toll!“, ruft Huberto und klatscht begeistert in seine Pfoten.



Jetzt freuen sich Emmala und Huberto gemeinsam über das neue Wort, das sie entdeckt haben. Und mit übergelücklichen Herzen laufen sie nun weiter über die Wiese und fahren mit ihrer Suche fort.

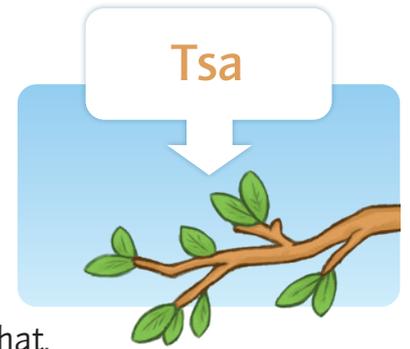
Es dauert nicht lang, da entdeckt Huberto noch etwas, das rückwärts kann: „*Emmala!*“, ruft er, „*Schau mal, der Ast am Baum! Der kann sich vorwärts und rückwärts bewegen, wenn der Wind weht. Was heißt Ast rückwärts gesprochen?*“

Emmala überlegt. Dann ruft sie. „*Tsa!*“

„*Tsa?*“, fragt Huberto und lacht: „*Tsa Tsa Tsa! Das klingt ja lustig!*“

Bedächtig schauen Huberto und Emmala den Tsa am Baum an.

Irgendwie sieht der Baum jetzt viel fröhlicher aus, jetzt wo er lauter Tsas hat.



Auf einmal landet eine kleine Amsel auf dem Tsa.

„*Kann eine Amsel rückwärts fliegen?*“, überlegt Emmala.

„*Nein, ich glaub nicht*“, antwortet Huberto. „*Ich hab mal gehört, dass nur Kolibris rückwärts fliegen können.*“

„*Kolibris?*“, fragt Emmala.

„*Ja. Das sind die kleinsten Vögel der Welt. Wie nennt man denn einen Kolibri in der Rückwärts-Sprache?*“

„*Irbilok*“, antwortet Emmala.

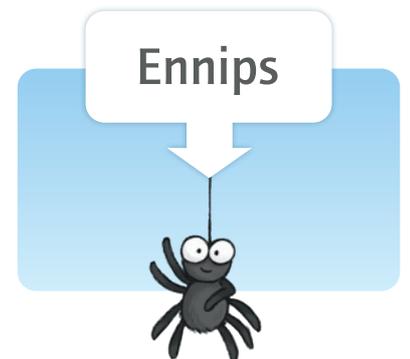
„*Oh!*“, sagt Huberto. Irbilok. Das klingt sehr außergewöhnlich. Und spannend.



Huberto überlegt noch, an was ihn das neue Wort erinnert, da zeigt Emmala auf ein Spinnennetz. „*Guck mal, eine Ennips!*“, ruft sie lachend. Damit meint sie die Spinne.

„*Ennips!*“, wiederholt Huberto und lacht.

Ennips klingt so witzig, da muss man einfach lachen. Huberto wird bei diesem Wort so gut gelaunt, dass seine langen Hasenohren sich vor Lachen fast verknoten. Aber nur fast.



Da kommt ein kleiner Käfer vorbeigekrabbelt. Neugierig will der Käfer sehen, was hier so witzig ist und warum Huberto und Emmala so laut lachen. „*Guck mal, Huberto! Da kommt ein Refäk!*“, ruft Emmala.

Da lacht Huberto noch mehr. Auch der kleine Käfer – der jetzt Refäk heißt – lacht mit. Er ist mega-stolz, dass er weiß, was sein zweiter Name ist. Refäk, das klingt ja auch einfach nur toll. Zufrieden krabbelt der kleine Käfer weiter. Huberto und Emmala schauen sich um, ob sie noch etwas sehen, was rückwärts kann.

Da! Auf der benachbarten Wiese steht eine Kuh und schaut neugierig zu, was Emmala und Huberto machen.

„*Haha!*“, lacht Emmala. „*Huberto, du wirst mir nicht glauben, was Kuh rückwärts heißt!*“

„*Sag schon, Emmala!*“, ruft Huberto ungeduldig.

Emmala verrät es ihm: „*Das ist eine Huk!*“



Oh nein! Jetzt ist es passiert! Hubertos Ohren haben vor lauter Lachen einen Knoten bekommen. Das ist kein Problem, denn Huberto ist es gewohnt, Ohrenknoten zu lösen. Kichernd fragt er: *„Emmala, wie macht denn eine Huk? Was heißt Muh auf Rückwärts?“*
Das verrät ihm Emmala: *„Hum! Eine Huk macht Hum Hum Hum!“*

Oh je. Jetzt kann Huberto vor lauter Lachen nicht mehr stehen. Er liegt auf der Wiese und hält sich vor lauter Gekicher seinen kuschligen Hasenbauch. Es dauert ziemlich lange, bis er sich beruhigt hat. Aber es gelingt ihm. Genug vom Lachen hat er trotzdem noch nicht. Schnell steht er auf, um zusammen mit Emmala weiter nach etwas zu suchen, das rückwärts kann.

Die beiden Freunde laufen also weiter über die Wiese und suchen und suchen – bis Emmala plötzlich ruft: *„Huberto, ich hab noch was gefunden!“*

„Ja?“, ruft Huberto.

„Ja“, lacht Emmala. *„Kannst du rückwärts Hüpfen?“*

Huberto probiert es aus. Und tatsächlich – er kann auch rückwärts.

„Und?“, fragt der kleine Hase ungeduldig. *„Wie heiße ich auf rückwärts?“*

„Otrebuh“, kichert Emmala. *„Dein Rückwärts-Name ist Otrebuh! Und ich heiße in der Rückwärts-Sprache Alamme.“*

„Otrebuh und Alamme“, staunt Huberto, *„Das klingt ja cool!“*



Und dann laufen sie los und spielen ganz viele Rückwärts-Spiele.

Sie werfen sich einen Ball rückwärts zu. *„Ich werf ihn, Alamme“*, ruft Huberto. *„Ich hab ihn, Otrebuh“*, ruft Emmala.

Dann spielen sie fangen. Aber sie rennen dabei rückwärts. *„Gleich hab ich dich, Alamme“*, ruft Huberto lachend. *„Du erwischst mich nicht, Otrebuh“*, kichert Emmala.

Und am Schluss hüpfen sie noch über Steine. Natürlich hüpfen sie rückwärts. Sie hüpfen so lange rückwärts, bis sie ganz schön müde geworden sind. Müde vom vielen Herausfinden und Entdecken, vom vielen Lachen und Kichern, vom vielen Suchen und Finden, vom vielen Rückwärtsspielen und Rückwärtssfangen und Rückwärtshüpfen. Was für einen aufregenden Nachmittag die beiden Freunde heute doch hatten!

Bevor Huberto an diesem Abend nach Hause hüpfte, sagt er: *„Du, Ammele, ich wusste gar nicht, dass man so viel Spaß haben kann, wenn man Dinge rückwärts macht!“*

„Ja“, nickt Emmala. *„Rückwärts ist eben alles anders.“*

Und dann legt sie ihrem Freund zum Abschied etwas Kleines, Rundes in die Pfote.

„Ein Geschenk für dich“, flüstert sie. Huberto öffnet seine Pfote und schaut sich an, was Emmala ihm da gegeben hat. Es ist grau. Und rund. Und sieht fast so aus wie ein Stein. Aber es ist kein normaler Stein. Sondern etwas ganz Wundervolles.

Ein Rückwärts-Stein!

Und weißt du noch, wie man ihn nennt?

Weitere tolle Beschäftigungsideen mit Emmala und Huberto findest du auf unserem Blog für Kinder.

[Einfach hier klicken!](#)